



Grubenleute wollen Wilson's Welt ab

Auch die jüngste Konferenz in die Brüche, weil die Arbeiterführer sich weigern, den Streikbefehl rückgängig zu machen

Der Präsident brachte Schiedsgericht in Vorschlag

Washington, 25. Okt.—Auch der Appell des Präsidenten an die Kohlengräber und Grubenbesitzer hat nicht vermocht, eine Einigung zwischen beiden Parteien zu erzielen und nun auf den 1. November angelegten Streik abzuwenden. Die Grubenbesitzer waren geneigt, die Verhandlungen von vorn zu beginnen, vorausgesetzt, die Arbeiter streikten nicht. Der Präsident der Mine Workers Union of America, John R. Lewis, erklärte, daß der Streikbefehl nicht widerrufen werden würde.

In dem Schreiben an den Sekretär für Arbeiterangelegenheiten Wilson jagt der Präsident: „Mit großem und aufrichtigem Interesse habe ich Ihre Bemühungen, eine gerechte Verlegung der Streitfragen zwischen Kohlengräbern und Kohlengrubenbesitzern zu erzielen, verfolgt. Es steht zu erwarten, daß der gefundene Menschenverstand, der bei früheren Gelegenheiten bei Kohlengräbern und Grubenbesitzern sich geltend machte und zum Durchbruch kam, sich auch jetzt bewähren wird. Die menschliche Gesellschaft ist auf Kohlen angewiesen. Beide Parteien sind verantwortlich, daß der Kohlenvorrat aufrecht erhalten wird. Da zur jetzigen Zeit die Welt auf größere Vorräte angewiesen ist, würde es eine grausame Pflichtvernachlässigung der Menschheit gegenüber sein, sollten wir sie jetzt im Stich lassen.“

Mit Interesse habe ich gelesen, welcher Art Vorschläge Sie gemacht haben, um ein Uebereinkommen zu erzielen. Namentlich bin ich mit Ihrem Plan einverstanden, daß eine neue Konferenz stattfinden, in welcher kein vorher bestimmtes Programm zur Sprache kommen soll und die Kohlenfrage von vorn zu besprechen ist. Inwieweit die streikenden Parteien es ist, die Arbeit in den Kohlenbergwerken fortzusetzen. Falls aus irgend einem Grunde die Grubenleute und die Grubenbesitzer nicht zu einem Einverständnis gelangen sollten, dann ist es im Interesse der Öffentlichkeit geboten, die Angelegenheit einem Schiedsgericht zu unterbreiten; die Arbeit in den Bergwerken aber soll bis zur Zeit der Entscheidung beibehalten werden.“

Man ist hier der Meinung, daß, sollte der Kohlenarbeiterstreik zur Tatsache werden, die Regierung Schritte zur Förderung der Weichkohle tun wird. Man hat sich mit dem Gedanken getragen, daß Soldaten die Arbeit in den Weichkohlenwerken ausführen sollen; es wird indessen hervorgehoben, daß sich keine genügende Anzahl Vergleute unter dem Militär befindet, um die Bergwerke mit Erfolg bearbeiten zu können. Das einzige ist, so sagen heute Regierungsbeamte, daß die Leute, die gegenwärtig in den Kohlenbergwerken beschäftigt sind, bei der Arbeit gehalten werden.

Kohlengräber unter schwerem Verdacht

West Virginia Gouverneur behauptet, dieselben seien bewußt revolutionär gesinnt.

Charleston, W. Va., 25. Okt.—Wie von der Office des Gouverneurs gemeldet wird, hielten zwischen 3,000 und 5,000 Kohlengräber des unteren Cabin Creek Distriktes, in Kanawha County, W. Va., eine Konferenz ab, um Mittel und Wege zu finden, die Guyan Tal Kohlenfelder im Logan County noch vor dem 1. November, an dem der Streik der Weichkohlengräber beginnen soll, zu organisieren. Gouverneur John S. Cornwell behauptet in seinem Bericht, daß die Mehrzahl der Kohlengräber bewußt sei.

Gouverneur Cornwell richtete an John S. Lewis, Präsident der Vereinigung der Kohlengräber Amerikas, ein Schreiben, in welchem er die Weichkohlenfrage erhebt, daß ein zweiter bewußter Einfall in die Guyan Kohlenfelder geplant wird. Er behauptet des Weiteren, in Erfahrung gebracht zu haben, daß Waffen und Munition unter den Kohlengräbern zur Verteilung gelangten und daß dieselben insgesamtlene Pläne zum Sturz der Regierung ausgearbeitet hätten, um die Kontrolle an sich zu reißen.

Zwei Anarchisten schuldig befunden

New York, 25. Okt.—Nach 2-tägiger Beratung einigten sich die Geschworenen des Obergerichtes auf die Schuldigsprechung von Gusti Mosen und Carl Basso, welche auf Grund von Verleumdungen, die in der jüngsten Zeitung der Finnländer erschienen, der Anarchie und allgemeiner Aufrüstung zum Sturz der Regierung beschuldigt waren. Richter Weiss, der die Angeklagten aburteilte, erklärte, daß es die Pflicht aller Amerikaner sei, dafür Sorge zu tragen, daß die Ver. Staaten kein Treibfeld für Anarchisten wird. In seiner kommenden Urteilsprechung wird er es Leuten mit anarchistischen Ansichten klar machen, daß Amerika ein für sie ungünstiges Klima hat. Die Maximalstrafe, welche den beiden Angeklagten droht, beträgt zehn Jahre Zuchthaus.

Leon Trotsky will Petrograd retten

Kopenhagen, 25. Okt.—Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge ist Leon Trotsky, der Kriegs- und Marineminister der Bolschewisten, in Petrograd angelangt, um die Stadt in Verteidigungszustand zu setzen. Jeder verfügbare Mann, selbst Veteranen in. Hier von 70 Jahren, wird von den Bolschewisten mobilisiert. Sämtliche Theater der Stadt sind geschlossen und niemand darf sich nach 8 Uhr abends auf den Straßen der Stadt sehen lassen.

Juwelier Geschäft in N. Y. ausgeraubt

New York, 25. Okt.—Das Juwelier-Geschäft von C. A. Davis wurde Freitag abend beraubt. Diebe schafften ein großes Loch in das Schaufenster und entnahmen demselben alles Greifbare. Der Wert der gestohlenen Sachen wird auf \$500 geschätzt.

Vereinigung aller Arbeiter geplant

Konferenz aller Präsidenten internationaler Organisationen von Gewerkschaftern.

Washington, 25. Okt.—Samuel Gompers, Präsident der American Federation of Labor, hat gestern an alle Präsidenten von internationalen Arbeiterverbänden eine Einladung zur Teilnahme an einer Konferenz erlassen, die demnächst in der Bundeshauptstadt abgehalten werden soll. Man vermutet, daß es sich um die Gründung eines großen Schutz- und Trustbündnisses aller Arbeitervereinigungen in den Ver. Staaten und auch Kanada handelt, dem sich auch die Brüderstaaten der Eisenbahner und die organisierten Landwirte anschließen sollen.

Wie von verschiedenen Beamten der A. F. of L. mitgeteilt wird, ist dieser Zusammenschluß aller organisierten Arbeiter zum besseren Schutze derselben in dem gegenwärtigen Kampf ums Dasein unbedingt nötig. Der Illinois Staatsverband der A. F. of L. hat bereits den Vorschlag gemacht, während der Dauer dieses Kampfes eine Vertretung aller Unionsmitglieder in der Höhe von 25 Prozent ihres Einkommens zu erheben, um die zweifelslos gewaltigen Lasten zu decken zu können.

Wie jetzt mehren sich die Beamten der Arbeiter-Föderation, die Angelegenheit näher zu besprechen. Man hat jedoch in Erfahrung gebracht, daß dieser Vorschlag von dem Vorgesetzten der A. F. of L., bereits am Dienstag gefaßt wurde, nachdem die Arbeiterdelegaten zur Industriekonferenz zu der Ueberzeugung gekommen waren, daß die Bemühungen derselben erfolglos sein würden. Vorläufig ist noch nicht festgestellt, ob diese Konferenz einberufen wird, die für die nächsten Wochen in der nächsten Sitzung der Lokomotivbesitzer der Eisenbahnen, durch deren Präsident Timothy Shea, in irgendwelchem Zusammenhang liegt.

Visher gehörten die vier Brüderstaaten der Bohnen nicht der A. F. of L. an, doch haben diese beiden Körperschaften bereits bei verschiedenen Gelegenheiten harmonisch im Interesse ihrer Mitglieder zusammen gearbeitet. In einer jüngeren Zusammenkunft dieser beiden Vereinigungen wird als möglich erachtet. Erst kürzlich haben die Präsidenten der Eisenbahner ihre Zustimmung zu einem Sympathiestreik der Bahndiensteten im Pittsburg Distrikt, im Interesse der ausständigen Stahlarbeiter, gegeben.

Leutnant Bagby landet in North Platte

North Platte, Neb., 25. Okt.—Leutnant Bagby und sein Mechaniker Sergeant Perry kamen auf dem Flugzeug No. 14 hier an und landeten um 3:35 nachmittags; sie blieben hier über Nacht. Der Flug von Sidney wurde in einer Stunde und 5 Minuten gemacht.

Ansprüche der Rumänen abgewiesen

Paris, 25. Okt.—Die rumänische Regierung hat die von ihr bestimmten Landesgrenzen Westrumaniens dem Obersten Rat unterbreitet. Die Grenzbestimmungen sind vom Obersten Rat abgewiesen worden.

Spanische Aerzte wollen streiken

Madrid, 25. Okt.—Der Umstand, daß den städtischen Aerzten zu Feres in der Provinz Sevilla das Gehalt vorenthalten ist, wird wohl zu einem allgemeinen Streik der Aerzte in der genannten Provinz führen. Es heißt, derselbe soll am 1. November inszeniert werden.

Bankräuber erbeuten \$20,000.

Detroit, Mi., 24. Okt.—Fünf Bankräuber, die von Augenzeugen als Italiener bezeichnet werden, überfielen heute gegen Mittag die Royal Oak Savings Bank und entwarfen mit \$20,000.

Amerikaner in Wien verwalten Lebensmittel.

Wien, 25. Okt.—Die Regierung hat die Verwaltung von Lebensmitteln für den nächsten Winter in Händen des Herrn Gelfi von der Amerikanischen Unternehmungskommission gelegt.

Otoe County sendet weitere \$550.50 zum Hilfsfonds

Das Wohltätigkeitswerk durch beherrschte Frauen und Männer in nobler Weise gefördert.

Aus Nebraska City, Otoe County, Neb., hat der Hilfsfonds für die Notleidenden in Mitteleuropa eine bedeutende Verhärtung erhalten, denn von den edel gesinnten Frauen Therese Tasler und A. Herbst ist die Summe von \$555.50 eingelandt worden, die von ihnen und von Herrn Herman Bürger von wohlgesinnten Bürgern gesammelt wurde. Die Handlungsweise dieser Leute sollte in anderen Counties des Staates, wo leider immer noch nichts für das Hilfswerk geschehen ist, endlich zu erstem Tun anspornen.

Der Brief aus Nebraska City, Nebraska City, Neb., 21. Okt. 1919

Omaha, Neb.

Werter Herr Peter!

Freudigen Herzens sendet wir Ihnen hiermit einen Check von \$555.50.

Tank den unermüdlichen Bemühungen und tatkräftiger Hilfe des Herrn Herman Bürger, der sich weder durch wertvollen Zeitverlust, noch durch ungünstige Witterung abhalten ließ im Interesse des Hilfswerkes in südlicher Richtung Nebraska City's tätig zu sein, ist es uns bis jetzt gelungen, die Summe auf eine derartige Höhe zu bringen. Den westlichen Teil hat, wie bekannt, Frau Rebhan übernommen und da wäre es sehr wünschenswert, wenn sich auch im nördlichen Teile ein guter Freund finden würde, der sich dieser Arbeit unterziehen möchte. Da haben wir uns erlaubt, an Herrn Reinhard Sobbie zu denken, der durch seine ihm angeborene Freundlichkeit und Liebeshingabe gerade der geeignete Mann dazu wäre und wir sind überzeugt, daß ihn jeder gerne und bereitwillig sein Scherlein geben würde. Zwar wissen wir, daß das Kornplücken vor der Dürre ist und die Farmer sehr beschäftigt sind, aber ein paar arbeitsfreie Stunden über ein halber Tag finden sich doch manchmal, wenn nur der gute Wille da ist. Anna und Agnes Tasler, welche das Hilfswerk in der Stadt ausgenommen haben, finden nach ansehnlichen Officestunden doch noch von 5 bis 6 Uhr Abends Zeit, dafür tätig zu sein.

Mit diesen \$555.50 hat die Summe, die von hier kommt, die Höhe von \$1192.50 erreicht und wir hoffen zusehends, daß sie noch höher werden wird, um mit anderen Counties Schritt zu halten.

So bleiben aber unsere guten Freunde und guten Deutschen von Dunbar, Talmadge, Strydom, Otoe usw?

Sind sie noch immer eingeschüchtert durch die Erlebnisse der letzten Jahre, daß sie ihr Herz und ihre Ohren verschließen, weder hören noch sehen, welche große Bewegung im Gange ist, die Not unserer Stammesgenossen zu lindern? Warum wollen sie diesmal nicht helfen, wo sie doch früher so bereitwillig geholfen haben? Wir möchten sie noch einmal aufmuntern, und bei dieser Sammlung mit Wort und Tat zu unterstützen, Hand in Hand mit uns die Kosten dieser Arbeit zu tragen, um auch die innere Befriedigung u. das ruhige Gewissen mit uns zu teilen, wenn wir, nach erfolgter Pflichterfüllung mit dem Endresultate zufrieden sind.

Zum Schluß möchten wir Sie bitten, nachstehendes Schreiben aus der alten Heimat zu veröffentlichen, aus zweierlei Gründen: Erstens, soll es eine Antwort sein, auf einige Bemerkungen, welche nach hier und da gemacht werden, daß das deutsche Volk drüben besser ist und trinkt als wir hier, und zweitens, möchten

(Fortsetzung auf Seite 3.)

Neuer Chef der Marineoperationen.

Washington, 24. Okt.—Der Senat bestätigte die Ernennung von Robert E. Coontz zum Chef der Marineoperationen mit dem Range eines Admirals.

Wien vertriebt Geldwäscher.

Wien, 25. Okt.—Die Wiener Polizei hat Maßnahmen gegen hier sich breitmachende ausländische Geldwäscher ergriffen. Kollaboranten, in welchen die Wäscher ihr Quartier aufgeschlagen hatten, wurden von der Polizei aufgehoben und mehrere Tausender Kronen beschlagnahmt.

Autounfall fordert sechs Menschenleben

Lokomotive fährt bei Kearney in geschlossene Car; ganze Familie kommt ums Leben.

Kearney, Neb., 25. Okt.—Am Freitag nachmittags ereignete sich an der Bahnstation der Union Pacific, direkt westlich von der Odeffe Station, etwa neun Meilen von hier entfernt, ein schrecklicher Autounfall, der sechs Menschenleben forderte. Der fühllos fahrende U. P. Zug No. 6, welcher 90 Minuten Verspätung hatte, fuhr an jenem Straßenübergang in ein geschlossenes Ford Auto, das von südlicher Richtung aus, von der Lincoln Hochstraße, die Geleise überfahren wollte.

Die Car wurde vollständig zertrümmert und die sechs Insassen derselben sofort getötet. Aus Verisphaffen, die man an den Leichen fand, ergab sich, daß die Verunglückten mit Herrn und Frau Charles Stimmer, deren Sohn und drei Töchtern, die in Spurgeon, Colo., anständig sind, identisch sind. Die Leichen der Eltern und des Sohnes wurden unter den Trümmern des Auto gefunden, während die leblosen Körper der drei kleinen Mädchen vorne auf der Lokomotive liegend, aufgefunden wurden. Keine der Leichen war schwer verstümmelt. Man brachte dieselben nach einem hiesigen Leichenbestattungsamt. Eine genaue Untersuchung dieser furchtbaren Tragödie wurde sofort eingeleitet.

Wollen Rechtskraft des Referendums prüfen

Lincoln, Neb., 25. Okt.—Das Referendum bezüglich des Code Gesetzes soll nach einem Uebereinkommen des Hilfsgeneral-Anwalts und dem Anwalt der Referendum Befürworter auf seine Rechtskraft geprüft werden. Der Fall wird am 5. Januar vor dem Staats-Obergericht verhandelt werden.

Bolschewiki erlassen Warnung an Belgien

London, 24. Okt.—In einer drakonischen Depesche aus Moskau wird die belgische Regierung gewarnt, daß Rekrutierungen in Belgien für antisowjetistische Streitkräfte von der russischen Sowjetregierung als ein feindseliger Akt betrachtet wird.

Schweiz ergreift drastische Maßregeln

Vern, 25. Okt.—Die Schweizer Regierung hat den Durchzug polnischer und tschechoslowakischer Einwanderer aus Amerika verboten. Dieselben werden jetzt an der Grenze festgehalten, da sie wegen Kohlenmangels nicht der Bahn weiter befördert werden können. Sie verbleiben dann auf Kosten der Schweizer Regierung im Lande.

Großes Schadenfeuer in der Stadt Döfler

Döfler, Neb., 25. Okt.—Gestern morgen brach Feuer in der Kaffeemühle aus, wobei das Gebäude vollständig ausbrannte. Der Verlust beläuft sich auf viele tausend Dollars, dem nur wenig Versicherungsgeld gegenübersteht. Das Feuer brach in dem Raum aus, in dem der Kaffee geröstet wird. Ein großer Vorrat von Kaffee wurde durch Wasser beschädigt. Der Kaffee und ein großes Lager von Getreide, welches sich im Gebäude befand, wurde zerstört. Es war das größte Schadenfeuer in der Geschichte der Stadt Döfler.

Polnisch-deutsches Uebereinkommen

Berlin, 25. Okt.—Hier wurde ein polnisch-deutsches Handelsübereinkommen unterzeichnet, demzufolge sich Deutschland verpflichtet, monatlich 75,000 Tonnen Kohlen an Polen abzuliefern, während sich dieses bereit erklärt, innerhalb eines bestimmten Zeitraums 6,000,000 Zentner (je hundert Pfund) Kartoffeln, zum Preise von 16 Mark per Zentner, an Deutschland abzuliefern. Polen verpflichtet sich gleichzeitig zur Lieferung von 70 bis 80 Tausend Mineralöl und ähnlicher Produkte, einer Million Liter Spiritus und einer großen Anzahl von Gütern.

Berlief wie das Hornberger Schießen

Auch die Mitglieder der Volksgruppe vermögen die ihnen gestellte Aufgabe nicht zu lösen und vertagen sich

Unterbreiten dem Präsi. mehrere Empfehlungen

Washington, 25. Okt.—Jetzt hat sich auch die Volksgruppe der Industriekonferenz aufgelöst, aber nicht ohne vorher dem Präsidenten Wilson die Empfehlung zu machen, daß er eine Kommission schaffe, welche die Arbeit übernehme, welche auszuführen sich die Konferenz nicht als gemacht erwiesen habe. Trotz zweimaliger Versuche des Präsidenten Wilson, die Konferenz vor Auflösung zu bewahren, machte dieselbe gestern Abend Schluß. Herr Bernard Baruch, Vorsitzender der Volksgruppe, übermittelte dem Präsidenten etwa 1000 Worte enthaltendes Dokument, in welchem die Kommission gestellte Aufgabe, die zu lösen die Industriekonferenz einberufen worden war, abgelehnt wurde. Man weiß nicht, welche Schritte der Präsident unternehmen wird, um die Unruhe unter den Arbeitern des Landes zu bannen.

Obgleich der Wortlaut des dem Präsidenten übermittelten Dokuments nicht bekannt ist, hat man doch so viel erfahren, daß in demselben ein Ueberblick über Ereignisse der vierzehnjährigen Dauer der Konferenz gegeben wird, die Pläne des Sekretärs für Arbeiterangelegenheiten, Industriebehörden in verschiedenen Landesteilen einzufügen, aufzugeben werden und eine andere als Sachverständigen bestehende Körperschaft zu ernennen, die Frieden zwischen Arbeitern und Arbeitgeber machen soll.

In dem Dokument wird den Arbeitern im Prinzip das Recht zugesprochen, sich zu verbinden; dieser Punkt aber wurde von den Arbeitgebern beanstandet und veranlaßte die Arbeitergruppe, die Konferenz zu verlassen. „Wir glauben“, so heißt es in dem Dokument, „daß das Recht der Arbeiter, sich zu verbinden, ein gemeinsames Mittel der Arbeiter, sich gegen die Willkür der Arbeitgeber zu verteidigen, nicht bestranden werden kann. Als Vertreter der Öffentlichkeit nehmen wir an, daß die Arbeiter das Recht haben sollen, sich einer Organisation zu diesem Zwecke anzuschließen.“

Pläne zur Verhütung von Rassenkämpfen

Regierungsführer konzentrieren sich Weissen zwecks Gründung eines regulären Negerviertels.

Chicago, Ill., 25. Okt.—Hier fand heute eine Konferenz zwischen Führern der farbigen Bevölkerung und weißen Delegationen statt, um Mittel und Wege zu finden, Rassenkämpfe in der Zukunft zu verhindern. Diese Konferenz wurde hauptsächlich von Grimdequintanern einberufen, welche durch den Wertverlust ihres Eigentums, der durch den Ankauf von angrenzenden Häusern durch Negerviertel hervorgerufen wird, sehr beunruhigt sind.

Die Vertreter der Farbigen erklärten hierauf, daß ihre Rasse gerne auf das ihr durch die Konstitution verbürgte Recht, irgendwo zu wohnen, wo es ihnen paßt, verzichtet leisten und mit ihrer gleichen wohnen würden, wenn für die Errichtung eines Negerviertels mit genügend Wohnhäusern Sorge getragen würde. Sie würden sich unter derartigen Umständen gerne aus der weißen Nachbarschaft fernhalten.

Der farbige Anwalt J. Gray Lucas erklärte der Versammlung, daß es sich hier nicht um eine soziale Forderung um die Ertragsfrage handle. Man erwartet durch die Errichtung spezieller Wohnviertel für die farbige Bevölkerung der Stadt auch fünfzigtausend Rassenkämpfe zu vermeiden. Ein Untersuchungskomitee, dem sowohl Weiße, als auch Neger angehören, wurde ernannt, um die Sachlage einem genauen Studium zu unterziehen, und Mittel und Wege zur Gründung von Darlehen-Gesellschaften zu finden, die es der minderbemittelten Negerklasse ermöglichen soll, ein eigenes Heim zu kaufen oder zu bauen.

Britische Kriege und irische Selbstregierung.

St. Louis, Mo., 25. Okt.—Die britische Kabinett Kriege bringt die Möglichkeit in sich, Irland Vorteil zu bringen“, sagte De Valera heute. „Sollte es zu einer allgemeinen Wahl kommen und die Regierung fest sich aus liberalen Elementen aufbauen, so kann Irland nur durch die veränderte Sachlage gewinnen. Wir rechnen jedoch nicht besonders darauf, das Recht der Selbstbestimmung zu erhalten von irgend einer britischen Regierung“, erklärte er.

Tätlicher Autounfall.

Atlantic, Ia., 24. Okt.—Am Mittwoch abends ereignete sich in der Nähe der Colden Kirche, etwa 6 Meilen westlich von Grismald, ein folgenschweres Automobilunglück, wobei der 16 Jahre alte Carroll Dauer sein Leben verlor. Einde junge Leute machten in einem Auto, das von Ed Mordison gelenkt wurde, eine Spazierfahrt, als dieser plötzlich die Kontrolle über die Car verlor, wobei dieselbe, sich mehrmals überschlagend, einen Abhang hinabstürzte. Dauer war sofort tot, während Zel. Mildred Anquist schwere Quetschungen erlitt. Die anderen Anwesenden kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

nen aus fünf Mitgliedern bestehende Komitee, an dessen Spitze John D. Rodefeller, jr., stand, verfaßt.

Herr Paruch behauptet, daß die Industriekonferenz mehr ausgerichtet hat, wie man annimmt, und erachtet dieses durch folgende Angaben:

Erstens—Die ganze Nation ist nunmehr mit Fragen, die sie direkt betreffen, bekannt geworden. Zweitens—Es ist bemerkt worden, daß die Lösung derselben mit großen Schwierigkeiten verbunden ist.

Drittens—Die Debatten haben bewiesen, daß das ganze Volk zum Nachdenken bewegt wird, und hieraus wird sich die Lösung der Fragen ergeben.

Viertens—Alle Teilnehmer haben sich verpflichtet, daß die Bergwerksfrage wohl die wichtigste von allen ist.

Fünftens—Was nicht klar hervorgebracht wurde, ist, daß es die Pflicht von Kapital und Arbeit ist, genug zu produzieren, um den modernen Lebensbedingungen Rechnung zu tragen.

Spezialisierung des Kabinetts.

Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß heute eine Spezialisierung des Kabinetts einberufen werden wird, um die Auflösung der Industriekonferenz, den kommenden Streik der Kohlengräber, den drohenden Streik der Eisenbahnen zu verhindern und die allgemeine Unruhe unter der Arbeiterschaft des Landes eingehend zu betrachten.

Spartaker in Danzig planen Revolution

Danzig, 25. Okt.—Wie hier bekannt wurde, planen die hiesigen Spartaker eine neue Revolution. Diese Nachricht wird hier mit großer Verwunderung aufgenommen. Die Revolution sollen programmäßig am 9. November beginnen. Man plant den Sturz der gegenwärtigen Regierung. In Danzig wurden während der Nacht zahlreiche Anschlagzettel angebracht mit dem Inhalt: „Lang lebe der Soldat; lang lebe der Weltrevolutionär!“

Wetterbericht

Für Omaha und Umgebung und Nebraska: Schnee oder Regen heute und Sonntag. Anhaltend kalt. Für Iowa: Regen oder Schnee heute abend und Sonntag. Räder im äußersten östlichen Teil heute Abend.